Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Mai 4, 1876.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung" auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Spruce Straße Hotel—Frdr. Lau.
P. & R. R. R.—J. E. Wootten.
Pic-Nic—Cornplanter Stamm.
Neue Lokal Anzeigen 2c., 2c.
Todes-Anzeige—Cordes.

Staats-Schatzmeister Rawle wurde am Montag in sein Amt eingeschworen.

☞ **Die Frauen** der St. Michaels Gemeinde sind höflichst ersucht, sich **nächsten Sonntag** Nachmittag um 2 Uhr in der Kirche zu versammeln.☜

Mütter sollten immer ein Packet Hamburger Brustthee im Hause haben. Es ist das beste Mittel bei Erkältungen und die Kleinen nehmen ihn gerne. 12.

Schnee am Sonntag. — Wie Nachrichten aus Quebeck, Canada, melden, schneite es dort den ganzen Tag am Sonntag. Darum das kalte Wetter seit mehreren Tagen.

John H. Coulter von Westmoreland County ist als Wächter — Wachthund, wie ihn der hiesige "Patriot" nennt — in der Staatsschatzkammer an Stelle von Joh. Lynch, (Bob Mackey's Wachthund), ernannt worden.

Tod eines bekannten Priesters. — Der Ehrw. Peter N. O'Brien, seit 1861 Priester an der St. Mary's Kirche in Lancaster, starb am 25. April in Boston. — Er soll einer der fähigsten Prediger und besten Redner des Landes gewesen sei.

Es ist am Ende immer besser, gute Kleider zu bekommen, wenngleich etwas theurer und höher im Preis; wie viel besser ist es aber, beides, gute wie auch höchst billige Kleider in Wanamaker & Brown's Kleider-Emporium an der 6ten und Markt Straße, Philadelphia, zu kaufen. 10.

Dr. Sage's Catarrh Remedy (Schnupfen-Mittel) ist kein patentirtes Humbugmittel um die Unwissenden und Leichtgläubigen zu düpiren, sondern ein einfaches, mildes und sänftigendes Präparat, ein vollkommenes Heilmittel gegen Katarrh und durch Erkältung erzeugtes Kopfleiden. Bei allen Apothekern zu haben. 11.

Ein Neger ist an die Stelle des Edw. Hillier von hier als einer der Gehülfen **um** den Capitoliumgrund rein und in Ordnung zu halten, ernannt worden. Die Ernennung wurde natürlich durch Gov. Hartranft bewerkstelligt. Hillier war ein guter Beamter, aber er ist eben kein Neger, und „schwarz" ist jetzt Trumpf.

Gefunden. — Der todte Körper des Kindes der Frau Welsch, welche, wie wir zur Zeit meldeten, vor etwa einem Monat nahe den Lochiel Eisenwerken durch eine Brücke stürzte, wobei eines ihrer Kinder ertrank, wurde am Montag Morgen an der Mündung der Creek unter dem Gesträuch gefunden. Es befand sich in starker Verwesung.

Freigesprochen. — Der junge Hampton B. Miller von Wiconisco, diesem County, welcher vor mehreren Monaten seinen Stiefvater (Thomas Morgan) erschoß, und dessen Verhör letzte Woche hier stattfand, wurde von der Jury freigesprochen! — Das ist gerade was wir schon lange prophezeiten. Mörder und Räuber gehen ungestraft dahin.

Wichtig für Reisende.—Wie aus einer Anzeige in heutiger Nro. zu ersehen ist, wird die Philadelphia und Reading Eisenbahn-Compagnie auf allen Stationen ihrer verschiedenen Bahnen von jetzt an und während der Dauer der Centennial-Ausstellung, Excursions-Tickets nach und von Philadelphia ausgeben, und zwar für die Dauer von 15 Tagen.—Siehe Anzeige.

Warnung. — Bewogen durch den großen Erfolg, welchen sich, vermöge ihrer Wirkungs-Kraft, die Hamburger Tropfen von Dr. August König in den ganzen Vereinigten Staaten errungen haben, versuchen gewissenlose Menschen dieselben nachzuahmen und den Leuten schlechte Zusammensetzungen in ähnlicher Verpackung und denselben Gebrauchsanweisungen anzuschwindeln. Seid auf Eurer Hut. 7.

Persönliches.—Ganz überrascht waren wir letzten Montag, einen Besuch von unserm früheren Nachbar, Hrn. John P. Deiker, jetzt in Lankaster wohnhaft, zu erhalten, und ihn recht munter und gesund anzutreffen.

Auch unser College von der Lankaster „Laterne," Hr. Gottl. Schmied, beehrte uns mit einem kurzen Besuch.

Ferner stattete auch ein Sohn des Hrn. Elias Wert von Killinger, diesem County, uns einen Besuch ab, und da der Vater unsers jungen Freundes einer unsrer pünktlichsten Abonnenten ist, so brachte er uns auch einen netten „Lappen" für's Päper.—Ganz recht so.

Nicht weniger freute es uns, auch einen Besuch von Hrn. B. S. Horner aus Syracuse, New York, Spezial-Agenten der wohlbekannten „Germania Feuer-Versicherungs-Gesellschaft" zu erhalten. Wir fanden in Hrn. H. einen recht netten und freundlichen jungen Mann kennen, dessen Dienste der genannten Gesellschaft ohne Zweifel sehr zu statten kommen.

Tod eines alten Veteranen. — Dr. Adolph Bjornborg, der während der Kriege des ersten Napoleon's Adjutant im Stab des Prinzen Murat war, und im Jahr 1812 eine französische Schwadron Kavallerie befehligte, ist letzten Freitag in Lawrence County, New-York, gestorben.

Gas — Oel. — Zur Auskunft unsrer Leser lassen wir hier die Namen der Mitglieder des Selekt und Common Councils von Harrisburg folgen, welche für und gegen die Einführung von Oel und Gas stimmten.

Für Oel-Lampen und Nacht-Eulen-Licht, stimmten die Herren Calder, Cowden, Ensminger, Hähnlen, Sheesley, Strominger, vom Selekt Council, und die Herren Bender, Boyer, Dare, DeHaven, Demming, Hargest, Lehman, McCrory, Peters, Reed, Reese, Sieg, Wilhelm, Young, Zollinger und Slentz, vom Common Council—22.

Für Gas und Anti-Spitzbuben-Licht, die Herren Forney und Gramm vom Selekt Council, und die Herren Beatty, Cleckner, DeBout, Gilbert, Hocker, Kautz, Myers, Santo, Whiteman und Zimmermann vom Common Council—12.

Um sich aus der Klemme zu helfen, sagen jetzt einige der Oel-Stadtväter, daß die Gas-Compagnie $40 per Jahr für jedes Gaslicht verlangte, was erlogen ist, da die Stadt nie mehr als $30 dafür bezahlte, und das Gas auch fernerhin für denselben Preis erhalten haben würde.

Feuer! — Letzten Sonntag Nachmittag fingen die Dächer mehrerer Wohnungen an der North Avenue, nahe der Filbert Straße in dieser Stadt Feuer, das die Dächer und Theile der oberen Stockwerke bedeutend beschädigte. Die Feuerwehr war jedoch prompt auf dem Platze und es gelang ihr in kurzer Zeit das Feuer zu löschen. Es ging zur Zeit ein hoher Wind, und ist es nur der Thätigkeit unsrer Feuerleute zuzuschreiben, daß das Feuer nicht zerstörender wurde, besonders da fast lauter Främegebäude in deren nächsten Umgebung stehen. Man vermuthet, daß es durch einen Ofen im zweiten Stockwerk eines der Häuser entstanden ist.

Verhaumutscht.—Henry Tons, jun., der „fromme Betbruder," welcher ohnlängst in Gemeinschaft mit jenem andern Bummler—Hammond,—dieHarrisburger, Lankasterianer und andere Menschenkinder „bekehren" wollte, es jedoch nicht unterließ, einen gefälschten Wechsel auszustellen, und dann eine Dame in Lankaster zu heirathen, später aber in Renova, Clinton County verhaftet wurde, erhielt letzte Woche sein Verhör in Harrisburg, wobei ihn die Court schuldig fand, und ihn auf drei Jahren in's Zuchthaus nach Philadelphia, nebst $5 Strafe und in die Unkosten verdonnerte. —Wo ist Hammond?

Ein Centennial-König!—„Was in aller Welt soll denn das bedeuten: ein Centennial-König?" wird wohl Mancher fragen, der obiges liest; „leben wir ja doch in einer freien Republick wo man weder Könige noch Kaiser braucht." Nun, nur ruhig Blut, lieber Leser, die Sache ist nicht so schlimm als man denkt, denn es handelt sich hier blos um einen jungen—Sohn unsres Nachbars, Hrn. John König (Besitzer der bekannten hiesigen „Königs Brauerei,") den dessen freundliche Gattin ihm am letzten Freitag schenkte; und was noch besser klingt ist, daß obschon Freund König vor nicht ganz zwei Jahren sein liebes „Weible" zu sich nahm, d. h. heirathete, so ist dies doch schon das dritte Kind, welches ihnen geboren wurde! Am Ende „bietet" das Ehepaar noch fell jung „Weible" das erst 19 Jahren alt ist, aber doch schon fünf Kinder hat.—(Hannesle, Hannesle, paß auf!)—Der junge König soll Georg heißen, ein Name, der ganz famos für das Centennial-Jahr paßt. — Wir gratuliren der „Königlichen Familie."

Mörderischer Raubanfall. — Letzte Freitag Nacht wurde ein höchst schändlicher Raubanfall im benachbarten Duncannon begangen, wie uns ein Augenzeuge schreibt. Am vorhergehenden Dienstag kam nämlich ein Landstreicher welcher vorgab taubstumm zu sein, nach der Wohnung des Farmers Charles Raub, etwa 4 Meilen westlich von Duncannon. Hr. R., welcher Mitleid mit ihm hatte, gab ihm Arbeit, und behandelte ihn sehr freundlich. Der Landstreicher wollte jedoch am Donnerstag schon wieder weiter, allein Hr. Raub bewog ihn zu bleiben bis den nächsten Tag, da es bereits spät war, was dieser auch that. Am Freitag gab er vor, nach Harrisburg zu gehen, wurde aber Abends etwa eine Meile von Hrn. Raub's Wohnung noch gesehen. Ohne etwas Böses zu ahnen, ging Raub's Familie an jenem Abend zu Bette, allein in der Nacht wurde ein Sohn desselben durch Hülferufe und Schreien aufgeweckt, während er einen Mann eiligst durch sein Schlafzimmer laufen hörte. Als er in das untere Stockwerk kam, fand er seinen Vater schwer verwundet auf dem Boden liegen, und seine Mutter und ein angenommenes Kind ebenfalls verwundet im Zimmer! Wie es scheint, wurden die Wunden durch ein Beil (Hachet) beigebracht, da man ein solches vorfand, an welchem Blut hing. Man zweifelt an Hrn. Raub's Aufkommen. Nachdem der Raubanfall geschehen, verließ der Räuber das Haus, ohne jedoch etwas mitzunehmen, ausgenommen eine Taschenuhr und Flinte. Der Schurke ist etwa 5 Fuß groß, schon etwas bejahrt, hat einen kahlen Kopf und eine hohe Stirne, mit einigen grauen Haaren um den Schädel. Eine gute Belohnung wird Demjenigen bezahlt, der ihn gefangen nimmt, und alle Ausgaben vergütet.

Literarisches.

Der unermüdlichen Thätigkeit des Hrn. W. W. Coleman in Milwaukee, Wis., ist es gelungen, eine deutsche landwirthschaftliche Zeitschrift, die „Akker- und Gartenbau-Zeitung" in Amerika lebensfähig zu machen. Umsichtig geleitet und mit Sorgfalt redigirt, erfreut sich diese Zeitschrift jetzt einer allgemeinen Verbreitung über alle Staaten der Union und Canadas. Wir wünschen dem unternehmenden Herausgeber Glück zu diesem wohlverdienten Erfolge, umsomehr, als durch diese Zeitung eine schwergefühlte Lücke in der deutschen Literatur Amerikas ausgefüllt wird. Der Abonnementspreis von jetzt bis zum Schlusse des Jahres beträgt nur 50 Cents.

Verduftet.—Theodore Dickman und Murray Cox, zwei notorische Diebe, welche erst letzte Woche von der hiesigen Court zu zweijähriger Zuchthausstrafe verdonnert wurden, ist es gelungen zu entspringen ohne Abschied vom Scheriff zu nehmen, indem sie am Donnerstag Vormittag die hintere Mauer der Jail erstiegen, und von da ihre Flucht bewerkstelligten. Wenn die beiden Kerle jetzt nur auch fortbleiben und nicht mehr stehlen würden, so wäre man ganz froh; aber sie kommen immer wieder zurück zum Aerger und Verdruß unsrer Bürger.

Wo kauft man am besten?— Das war eine kitzliche Frage, welche eine gewisse Freundin vor einigen Tagen an uns richtete. Es hat zwar viele Stores in unsrer Stadt wo man billige und gute Dry-Goods kaufen kann, allein wo kauft man billig und gut und aber auch am besten? Wir wollen's unsern freundlichen Leserinnen und der ganzen Menschheit sagen: Die schönsten, billigsten und besten Waaren kauft man bei jenem wohlbekannten und allgemein geachteten Dry-Goods-Händler, Hrn. James Bentz am Market Square. Unsere Damen wissen dies auch vielfeitig, denn die meisten derselben kaufen ihre Waaren dort. Man kriegt hier keine zerlumpte, beschädigte Waaren für „baare Münze" aufgehalst, sondern ächte und gute Stoffe, mit denen man sich nicht zu schämen braucht, und zwar zu Preisen, die alles noch dagewesene übertreffen. Und was noch das Schönste ist, daß Arme wie Reiche gleich freundlich und zuvorkommend behandelt werden. Und solche Kunden welche der englischen Sprache nicht mächtig sind, werden von unserm jungen Freund, Hrn. William Miller, bedient, dem es das größte Vergnügen macht, die deutschen Kunden des Etablissements mit guten Waaren zu versorgen. Hr. Bentz hat wieder eine ungeheure Auswahl der allerschönsten Frühlings- und Sommerwaaren aus den östlichen Städten erhalten, und ist jetzt bereit, Damen und Herren in Dry-Goods mit den besten Artikeln zu bedienen. Man gehe und überzeuge sich selbst. — Siehe Anzeige.

Ein sehr gemüthliches Hochzeitsfest. —Einer freundlichen Einladung folgend, wohnten wir am Montag einem der schönsten Hochzeitsfeste bei, das wir schon lange erlebten. Es war ein herrlicher Tag, da auch nicht ein Wölklein den Lauf der Königin des Tages trübte. Das junge Brautpaar welches in den Stand der Ehe trat, war Hr. August Karle, früher Lehrer, und gegenwärtig Organist an der hiesigen deutschen katholischen Kirche, und Fräulein Carolina Schützenbach, älteste Tochter des Hrn. Hugo Schützenbach von hier. Die Trauung fand in der katholischen Kirche statt, wo sich eine sehr große Anzahl Freunde und Freundinnen des glücklichen Ehepaars eingefunden hatten. Die feierliche Trauung begann nach 8 Uhr Morgens, und dauerte etwa eine Stunde. Als Brautführer fungirten der älteste Bruder und die Schwester der Braut, Andreas und Therasia Schützenbach. Der Bräutigam trug einen hübschen schwarzen Anzug, während die Braut ein schönes weißes Kleid mit einem herrlichen Blumenschmuck und Schleier auf dem Kopf hatte. Beim Eintreten in die Kirche gingen die Eltern der Braut voran; diesen folgten denn das Brautpaar und deren Führer. Die feierliche Handlung wurde durch ein Hochamt vom Ehrw. Pater Koppernagel celebrirt, während auch das Singchor der Gemeinde, unter Leitung des Hrn. Prof. Teupser, welcher für diese Gelegenheit angestellt war, mehrere schwierige Piegen auf's trefflichste vortrug. Die ganze Feier war eine höchst imposante, und wird den vielen Anwesenden noch lange im Gedächtniß bleiben.—Am Abend wohnten dann endlich auch eine große Anzahl Freunde und Freundinnen dem gastlichen Hochzeitsmahl in der Wohnung des Hrn. Schützenbach bei, wo sich Alle auf's gemüthlichste ergötzten und erquickten. Prof. Neumeyer's Musikbande gab dem jungen Ehepaar zu später Stunde noch ein Ständchen, was den Frohsinn und Heiterkeit der Anwesenden nur noch vermehrte, die bis zu später, resp. früher Stunde beisammen blieben. — Hr. Karle ist in Bitigheim bei Rastadt, im Badischen geboren, wohnt aber schon längere Jahre hier, und ist einer der bravsten und friedlichsten Bürger unsrer Stadt. Hr. Schützenbach und seine werthe Gattin dürfen stolz sein, einen solch' braven und geachteten Schwiegersohn zu haben; und überglücklich aber auch die Braut, die nun mit ihrem lieben Gatten den Bund der Treue auf ewig geschlossen hat. Möge des Himmels Schutz das liebe Ehepaar begleiten, und ihr Ehestand ein Stand der Liebe, des Friedens und der Gesundheit sein, bis einstens die Feierabendstunde schlägt, und sie in das bessere Jenseits eingehen.

Das neue Stadthaus zu Ayer. — Dieses elegante Gebäude ist jetzt fertig. —Die englischen Architekten haben es mit matten Farben verziert die eben so angenehm wie wohlthätig für das Auge sind. — Dr. J. C. Ayer hat es bauen lassen und machte der Stadt ein Geschenk damit, um seine Erkenntlichkeit zu beweisen für die ihm gewordene Auszeichnung, daß dieselbe seinen Namen trägt.—Obgleich es eine großherzige Gabe ist, so sind doch die herzlichen Wünsche einer ganzen Bevölkerung von noch höherem Werthe, und wir zweifeln nicht, daß der edle Geber dieselben sich gesichert hat.—Groton (Mass.) Journal.

Ließen sich's gut schmecken. — In Chambersburg gelang es letzthin einem oder mehreren Einbrecher in die Wohnung des Hrn. Christian Stauffer zu kommen, und da Hr. St. gerade eine Quantität Wein, welcher zum Abendmahl in der neuen Methodistenkirche benutzt werden sollte, im Hause, und die Diebe schlechte Geschäfte gemacht hatten, so ließen sie sich's gut schmecken, indem sie sämmtlichen Wein bis auf etwa ein halbes Pint tranken!

Großes Feuer in Williamsport. — Am Samstag Abend gegen 10 Uhr brach in den Holzhöfen von Herdic & Maynard in Williamsport, Pa., Feuer aus, das schnell so gefährlich um sich griff, daß nach Lock-Haven, Watsontown und Sunbury um Hülfe telegraphirt werden mußte. Als die telegraphisch herbeigerufenen Spritzen indeß ankamen, hatte das Feuer bereits zehn Millionen Fuß Holz und Bretter vernichtet und war bereits unter Controlle. Der Verlust beträgt mehr als $125,000, ist jedoch vollständig durch Versicherung gedeckt.

Vernünftig.—Die Supreme Court der Verein. Staaten hat bezüglich der Staaten New York, California und Louisiana, welche eine Kopfsteuer von jedem Einwanderer erhoben und sonstige Bestimmungen über die Einwanderung getroffen haben, entschieden, daß die Einwanderung in jedem amerikanischen Hafen frei sei und jeder Verfügung darüber nach der Constitution nur dem Congresse zustehe, welcher allein Gesetze über die Einwanderung geben könne. Alle Staatsgesetze, welche die Einwanderung reguliren oder in irgend einer Art beschränken seien null und nichtig.—Das ist ein harter Stein für den Magen der New Yorker Emigranten-Commission.

Wirthschafts-Lizensen. — Folgende Personen haben ihre Applikationen für Wirthschaft- und Wholesale-Lizensen bei der Court von Dauphin County eingereicht. Die Ertheilung der Lizensen geschieht am 10. Mai. — Lizensen müssen fünfzehn Tagen nachdem dieselben ertheilt sind, abgeholt werden, widrigenfalls sie nicht gültig sind.

Wirthschaften—Hotels:

Louis König, Erste Ward, Harrisburg.
Friedrich Haas, „ „
Sarah Brindle, Zweite Ward, „
Georg Falk, „ „
Theodor Duffner, „ „
Jakob Schaffner, „ „
Anna M. Fluß, „ „
John H. Brandt, Dritte Ward, „
Jerome Hite, „ „
B. F. Peters „ „
Frank M'Cabe, „ „
John Groß, „ „
M. H. Lee, „ „
Samuel Detweiler, „ „
John Donner, „ „
Michael M. Grove, „ „
J. Edw. Fought, Vierte Ward, „
O. P. Morrow, „ „
Daniel Wagner, Fünfte Ward, „
John Stemler, „ „
C. H. Liebtreu, „ „
J. Thomas, „ „
B. P. Thompson, „ „
W. T. Sollers, Sechste Ward, „
Louis Kapphan, „ „
J. A. Smith, „ „
J. Tracey, „ „
James Kelly, „ „
J. Birmingham, Siebente Ward, „
L. Albright, „ „
John O'Leary, „ „
J. M. Weaver, „ „
John A. Gramm, „ „
John Davis, „ „
James W. Hawk, Achte Ward, „
Patrick Costello, „ „
Wm. Umberger, „ „
Wm. O'Connor, „ „
Patrick Lloyd, „ „
D. J. Rice, „ „
John Wall, „ „
John Gribbon, „ „
Chas. C. M'Cullough, „ „
Frisby, Battis, „ „
Laurie M'Donnell, „ „
Moses Shelly, Neunte Ward, „
Georg Biester, „ „
Henry Meyer, „ „
N. Ruß, „ „
Wm. H. Emminger, „ „

Das County:

Val. Dolson, Nord Ward, Middletown.
D. R. Eitla, Middle Ward, „
H. L. Rehrer, Süd Ward, „
Marg. A. Snider, Süd Ward, „
John H. Snyder, Süd Ward, „
Benj. Bordner, Berrysburg, Borough.
D. Wetzler, „ „
Chas. Rodearmel, Dauphin „
A. Gayman, „ „
T. Milliken, „ „
A. K. Hepler, Gratz, „
Edw. L. Umholtz, Gratz, „
Jos. Hoffmann, Hummelstown „
D. H. Baum, „ „
Elias Kocher, Lykens „
K. Byerly, „ „
T. Fegley, „ „
Frau K. Yeager, Lykens „
Emanuel Schoffstall, Lykens „
M. L. Freeland, Millersburg, „
B. Musser, „ „
H. Heikel, „ „
Absalom Light, „ „
J. D. Boyer, Uniontown „
W. C. Erb, Derry Township.
L. Berst, „ „
H. F. Hershey, „ „
C. S. Maulfair, East Hanover Township.
J. A. Albert, „ „
Geo. Hocker, South Hannover „
Elias Boyer, Swatara „
John R. Croß, Swatara „
C. C. Wilder, „ „
Charlotte Wolf, Lower Swatara „
S. Neibling, „ „
Christ. Lehman, „ „
Mary Green, „ „
Henry Wertz, „ „
James Wright, „ „
Wm. G. Sharpe, Susquehanna „
Wilhelmine Livingston, „ „
H. E. Hershey, „ „
Peter Cocklin, „ „
A. B. Cummings, „ „
J. Sierer, Lykens „
H. A. Grubb, Waschington „
J. B. Hoffmann, „ „
Wm. Hofe, „ „
Henry Fischer, Williams „
Christ. Wonn, „ „
Robert Thomas, „ „
C. Readinger, „ „
Louis Nieffer, Wiconisco, „
W. Pope, „ „
W. C. Morgan, „ „
Geo. Wagner, „ „

Restaurationen:

Daniel Miller, Erste Ward, Harrisburg.
Friedr. Schweizer, „ „
Margaretha Messinger, 2. Ward, „
Stoner & White, 3. Ward, „
John Hauster „ „
J. W. Hufnagel, „ „
Theodor Heiner, „ „
Georg Döhne, „ „
Gottlieb Young, „ „
C. Morgethaler, „ „
Louis Kneipp, „ „
D. R. Chester, „ „
Elisabetha Schanz „ „
H. P. Deisroth, „ „
Chas. Meyer, „ „
H. G. Solomon, „ „
Thomas Conley, Vierte Ward, „
Henry Fink & C. Boyer, 4. Ward, „
Albert Kies, Vierte Ward, „
Abraham Ziegler, Vierte Ward, „
B. Frisch, Neunte Ward, „

Das County:

Gustav E. Reichmann, Middle Ward, Middletown.
Daniel J. Hake, Middle Ward, Middletown.
Friedr. Morningstar, Middle Ward, „
W. H. Smith, Lykens Borough.
John Wanner, Lykens Borough.
Frank M. Sherbahn, Lykens Borough.
Samuel Geistweit, Swatara Townschip.
Georg Dunmore, Dauphin Borough.
Geo. A. Misenhelter, Dauphin Borough.
John Longenecker, Lower Paxton Townschip.
Thomas Logan, Millersburg Borough.

Wholesale:

Wm. Elliott, Dritte Ward, Harrisburg.
G. F. Weaver, jr., „ „
Georg Winters, „ „
Patrick Tracey, Sechste Ward, „
Eva Miller, „ „
Geo. H. Sourbier, „ „
Eugene Walz, Neunte „ „

Das County:

Abraham & Benjamin F. Brandt, Middle Ward, Middletown.
Joseph S. M'Cord, South Ward, Middletown.
Wm. Irwing, Lykens Borough.
Joseph Schock, Lykens Borough.
Charles Freeland, Middle Paxton Townschip.
Jerome Roth, Reed Townschip.

Er lebt noch. — Hr. Martin Hölle früher von hier, (jetzt aber in Deutschland) welcher von seinem Sohn für todt verschrieen war, lebt noch, wie er in einem Brief aus Warmlingen datirt, schreibt. Er ist zwar nicht ganz gesund, hat aber noch keine Lust zum Sterben. Uebrigens hat das auch noch keine Eile, denn Hr. Hölle ist gerade kein so sehr alter Mann.

Kurze Neuigkeiten. — Während James O'Donnell von Pottsville vor einigen Tagen am Fenster in seiner Wohnung saß, wurde er von einem Unbekannten meuchelmörderisch erschossen. Die Molly Maguires sind noch nicht abgethan, wie es scheint.

— Unter den Indianern auf der Red Cloud Agentur ist die Hungersnoth ausgebrochen. — Wahrscheinlich wurden die ihnen zugesandte Lebensmittel von Regierungsbeamten gestohlen.

— Dr. Nolan, der Hafen-Collektor zu Wilmington, Delaware, hat $5,000 unterschlagen. — Auch ein sauberer Regierungs-Beamter; aber er ist eben auch wie alle andere.

— In Cincinnati hat ein deutsches Dienstmädchen, Namens Maria Schermann, ihr neugebornes Kind, und dann sich selbst ermordet.

— In Waschington City hat sich ein deutscher republikanischer Club organisirt. — Man sollte kaum denken, daß es noch deutsche Schuhnägelschkucker im Lande geben könne. Wahrscheinlich haben sie in Waschington noch nichts von Belknap, Babcock und Consorten gehört.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 39. der „Staatszeitung":

No. 1.

„Zuerst setzt er die Ziege über; holt dann den Wolf und nimmt gleichzeigtig die Ziege wieder mit retour, bringt den Kohl hinüber und holt zuletzt die Ziege wieder."

Auflösung von folgenden Personen: Anna Kramer, Pittsburg; Wm. F. Reiser, Reading; John Vollenweider, Bridesburg, Philadelphia.

No. 2.

„Der Schatten."

Auflösung von folgenden Personen: Regina Hartig, Kittauning; Wm. F. Reiser, Reading; John Vollenweider, Bridesburg, Philadelphia.

No. 3.

Die Erste bekommt	$2,307 77
Die Zweite bekommt	1,538 45
Die Dritte bekommt	1,153 78
Summa:	$5,000 00

Auflösung von folgenden Personen: John Vollenweider, Bridesburg, Philadelphia; Wm. F. Reiser, Reading.

No. 4.

„Eine Scheere."

Auflösung von folgenden Personen: John Vollenweider, Bridesburg, Philadelphia; Regina Hartig, Kittanning; Wm. F. Reiser, Reading.

No. 5.

„Der den größten Kopf hat."

Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Neue Aufgaben:

No. 1.

(Eingef. von Hans Sachs, Philadelphia.)

Arithmogryph.

9 11 13 15 17 17 1 11 3 9—eine Stadt.
5 8 14 10 17—ein wildes Thier.
6 8 16 16—eine schlimme Eigenschaft.
11 10 15 11—ein Fluß.
14 11 17 1 12 13 15 14 12—eine Republik.
3 15 7 6 7 10 11 4 18—ein Vogel.
2 7 13 11 9 15 19 12—ein Eigenname.
11 10 13 18 7 15 20 7—etwas Unangenehmes.
19 8 17 17—etwas Angenehmes.
13 15 7 17 7—etwas Großes.
21 3 7 13 20—etwas Kleines.

No. 2.

(Von Jakob Dietz, Pittsburg.)

Welches Thier hat das geschmackvollste Fleisch?

No. 3.

(Von Hrn. John König, Sunbury, Pa.)

Zwei Köpf und zwei Arme
Sechs Füß' und zehn Zeh'n,
Vier Füß' nur im Ganzen —
Wie soll man das verstehn? —

Briefkasten.

Johnstown.—Hr. Geo. Bielsack. —Sie sind also nach dem gemüthlichen Johnstown gemuvt? Very well; wir sind Ihnen nachgerutscht.—Sie haben recht; der wackere Ignatz Pflum macht 'nen famosen Agenten, und wir werden ihn auch schnurstracks anstellen.

Springfield, Ohio,—Hr. Agent Hartmann.—Da ist Hopfen und Malz verloren.

Philadelphia.—Hr. Hans Sachs. —Ja wohl; es würde uns sehr freuen, jede Woche von Ihnen zu hören.—Leider müssen wir Ihre Correspondenzen diese Woche verschieben.

Hagerstown.—Hr. M. Stolprian.—Sagen Sie sellem Odenwälder, seine Gedichte würden folgen; auch die Anekdoten,—zum Theil.

Pittsburg.—Hr. Henry Schmidt. —Es freut uns sehr, daß Sie die Agentur annehmen.—Nur frisch drauf los jetzt.

Philadelphia.—Hr. Agent Happ. —Halloh! en frischer Rekrut aus Deutschland? Bully for you und den wackeren Hannes in Dover. Werden's b'forgen.—Ja, der Arme wird geknebelt, damit der Reiche sich desto besser mästen kann. Merken Sie sich's: das ganze Centennial wird ein Humbug.— Nächste Woche werden wir einen Theil unsrer Philadelphier Kameraden besuchen, und so fortfahren, von Woche zu Woche bis Alle besucht sind, wo es möglich ist.

Phönixville.—Hr. Fried. Knos. —Besten Dank für das muntere Läpple und Laubfröschle.

Sauthampton Mills.—Hr. Postmeister Ways. — Wie? Seller Franz Götz und der Friedr. Horst sind durchgebrannt? Das sind zwei saubere Kerle. Götz schuldet uns $10, und Horst $12, zusammen $22! Der Eine soll in Ohio sein, und wo der Andre ist, weiß der Guckuk. Man merke sich die Namen, und wer von ihnen hört, wolle uns gef. davon benachrichtigen.—An diesen Zwei und einen Andern in Springfield, Ohio verlieren wir accurate $25.00! Möchte man da nicht mit 'nem Donnerwetter dreinschlagen?

Altoona.—Hr. Jacob Lusch.— Ist jetzt alles sähf; werden Ihnen die gewünschten Essenzen zusenden.

Philadelphia.—Hr. Fried. Lau. —Ihrem freundlichen Wunsch ist entsprochen.—Hoffen Sie bald zu besuchen.

Duncannon.—Hr. M. Raub und J. Kohr.—Schade, daß der Schurke nicht gleich gefangen und angehängt wurde.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staats-Zeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Stephan Büttner, Harrisburg,	$6.00
Heinrich Schmink, do	2.00
Mrs. Elisabeth Dreher, do	1.00
Georg Marburger, Baldwin,	4.00
W. A. Kienzle, Brownhelm, O.,	3.00
Clias Wert, Killinger P. O.,	2.00
Friedrich Knos, Phönixville,	2.20

Ein weithin anwendbares Heilmittel.

Wenige Heilmittel sind bei so vielerlei Krankheiten anwendbar wie Hostetter's Magenbitters, und zwar nicht etwa, weil es besonders für die Heilung jeder Krankheit geeignete Eigenschaften hat—solch' eine Behauptung würde offenbar thöricht sein—sondern wegen seiner wunderbar bessernden Wirkung auf den allgemeinen Zustand des Organismus und seiner säfteverbessernden Thätigkeit auf die Ernährungs-, Ausscheidungs- und Entleerungsorgane. Außer seinen wohlbekannten Eigenschaften als ein Heilmittel für Wechselfieber, Dyspepsie, Verstopftheit, Starrheit und Leber, allgemeine Schwäche, Harn- und Gebärmutterleiden, erweist es sich in allen Fällen höchst dienlich zur Heilung von Bleichsucht, Hypochondrie, Rheumatismus, Schlaflosigkeit und vieler andern Leiden und Gebrechen, die aus Armuth oder Unreinheit des Blutes, Nervenschwäche oder großer Aufregung, oder aus unvollkommener Erfüllung der Körperfunktionen entstehen. V.

Starb:

In Harrisburg, etwa 15 Minuten nach 12 Uhr letzte Montag Nacht, den 1. Mai, nach langem Leiden, Hr. Heinrich Cordes, senior, im Alter von 64 Jahren. Er war gebürtig in Groß-Sottbrunn, Amt Rothenburg, Königreich Hanover, im Jahre 1812, wanderte mit seiner Familie im Jahre 1851 nach Amerika aus, und wohnte viele Jahre lang in dieser Stadt.

Seine Beerdigung findet Morgen (Freitag) Nachmittag um 2 Uhr, Statt, von seiner Wohnung an der Dritten Straße, unterhalb der Chestnut Straße, wozu Freunde und Bekannte, sowie die Mitglieder des „Steuben-Bundes," No. 8, V. O. V. B., höflichst eingeladen sind.

Nachruf:

Du bist nach vielen harten Schmerzen
Von Deinen Lieben fortgeeilt,
Die all' mit sorgenvollem Herzen
Die Krankheit hätten gern geheilt,
Hast handhaft Alles überwunden;
So manche schwere, harte Stunden,
So manchen Tag, so manche Nacht
Hast Du in Schmerzen zugebracht.
Deine Leiden, Deine Plagen
Hast Du mit Geduld getragen,
Bis der Tod Dein Auge brach.

Neue Anzeigen.

Spruce Straße Hotel,

Nro. 114 Spruce Straße,

Philadelphia.

Friedrich Lau,

Eigenthümer.

Obiges Hotel wurde erst kürzlich neu renovirt, und ist für eine große Anzahl Gäste auf's beste und bequemste eingerichtet.

Das „Centennial" kann auf drei verschiedenen City-Cars vom Hotel aus erreicht werden, während die Pennsylvania Eisenbahn Passagiere in 10 Minuten dahin bringt.

Philadelphia, Mai 4, 1876.

Philadelphia und Reading Eisenbahn.

Centennial Excursions-Tickets.

An und nach dem 1. Mai 1876 und während der Dauer der Centennial Ausstellung werden Excursions-Tickets nach Philadelphia und retour, die auf 15 Tage gut sind, auf allen Stationen der Philadelphia und Reading Eisenbahn und ihrer Zweigbahnen ausgegeben.

☞ Passagiere werden direkt nach und vom Bahnhof befördert, der sich in nächster Nähe der Centennial Gebäude befindet.

J. E. Wootten,
General Superintendent.

Reading, Mai 4, 1876—4t.

Das erste und größte

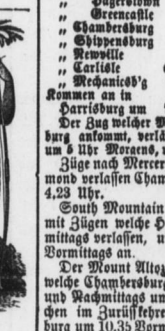
Pic-Nic

von allen im Centennial-Jahre!

Gehalten am

Pfingst-Montag, 5. Juni 1876

von den



Mitgliedern des

Cornplanter-Stommes,

No. 61, J. O. R. M.,

auf

Hofman's Wäldchen.

Eintritt:.....25 Cents.

☞ Für gute Tanzmusik 2c., sowie vortreffliches Bier (Bergner u. Engel's,) ist bestens gesorgt.☜

Es ladet freundlichst ein

Die Committee.

Harrisburg, Mai 4, 1876.

Kohnle & Son's Hotel,

Nro. 321 Fairmount Avenue,

Philadelphia.

Superintendent: **Christian Müller.**

Die besten Weine- und Liquöre sowie ausgezeichnetes **Lagerbier** sowie prompte Bedienung stehen stets zu Diensten.

Philadelphia, Januar 20, 1876—6M.

Etwas für Bäcker.

Eine gute Gelegenheit.

Eine gute und gangbare

Bäckerei nebst Haus und Lot,

gelegen in Marysville, Perry County, Pa., ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes, oder bei dem Eigenthümer selbst.

Chr. Duys,

Marysville, Pa., April 27, 1876.—4t.

Eine seltene Gelegenheit!

Auszuverkaufen, wegen Krankheit, eine gut eingerichtete und gangbare

Cakes- und Brod-Bäckerei,

mit Pferd, Wagen u. s. w.

N. B.—Das Eigenthum kann auch unter sehr leichten Bedingungen käuflich übernommen werden. Nachzufragen bei

Christian Heilemann,
No. 2754 Frankford Avenue,
Philadelphia, Pa.

April 20, 1876—3t.

Schaut hierher!

Billiger denn jemals!

Die besten schwarzen Alpacas in der Stadt für 25 Cents und aufwärts.

Dreß-Goods in prachtvoller Auswahl

**Plaide